

Fach	Literatur, Kultur, Medien
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Siegen
Datum der Erstakkreditierung	13.10.2003 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	16.02.2009
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fachbereich	Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Mita Banerjee T. 0271 740-4040, -2265 banerjee@anglistik.uni-siegen.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Prüfungsordnung umfasst für den Bereich der Berufspraktischen Studien (BS) Angebote, die bisher nicht realisiert werden konnten. Die Angaben zum Angebot für den BS-Bereich in der Prüfungsordnung sind daher auf das tatsächlich oder demnächst voraussichtlich zur Verfügung stehende Angebot zu reduzieren. 2. Die Hochschule muss nachweisen, dass alle Studienkombinationen im Bachelor 180 CP ergeben. Ferner ist nachzuweisen, dass pro Studienjahr 60 CP erreicht werden. 3. Die Hochschule muss ein Konzept erarbeiten, wie sie die Abbrecherquote reduzieren und die Einhaltung der Regelstudienzeit verbessern will.
Auflagen erfüllt?	ja
Profil des Studiengangs	Der Studiengang soll über traditionelle Fachgrenzen (Allgemeine Literaturwissenschaft, Germanistik, Anglistik, Romanistik, Medienwissenschaft) hinausgehen und ein kultur- und medienwissenschaftliches Profil entwickeln, das die vorort vorhandene Kompetenz und Erfahrung in diesem Bereich für die Ausbildung mehrsprachiger Fachpersonen in den Bereichen Literatur, Kultur und Medien nutzt. Dabei werden traditionelle Fachinhalte der daran beteiligten philologischen Fächer nicht nur einer dezidierten theoretischen und historischen Zuspitzung unterworfen, sondern zu einem eigenständigen konzeptionellen medienkulturwissenschaftlichen Profil, das stark an literaturwissenschaftlichen Schwerpunkten orientiert ist, ausgebaut. Eine Ringvorlesung in deutscher Sprache sowie

**Zusammenfassende
Bewertung**

Einführungen in die Literatur- und Kulturwissenschaft in den entsprechenden sprachlichen Schwerpunkten stellen die Kohärenz innerhalb des Studiengangs her. Ziele und Leitidee des Studiengangs haben sich als realistisch und realisierbar erwiesen.

Der B.A.-Studiengang kann nach zwei Modellen studiert werden, nach einem integrativen Modell und nach einem Kombinationsmodell. Beim integrativen Modell werden zwei sprachliche Schwerpunkte gewählt ('Sprache A' und 'Sprache B': Deutsch und eine Fremdsprache oder zwei Fremdsprachen).

Im Kombinationsmodell wird im Kernfach ein sprachlicher Schwerpunkt (Deutsch oder eine der Fremdsprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch) gewählt. Wählbare Ergänzungsfächer sind Geschichte/History, Sozialwissenschaften/Social Science, Sprache und Kommunikation mit demselben sprachlichen Schwerpunkt, der auch im Kernfach (Literatur, Kultur, Medien“ gewählt wurde, Visual Studies and Art History, Wirtschaftswissenschaften/Economics, Religion in europäischen Kontexten/Religion in Europe, Informatik mit zwei wählbaren Schwerpunkten Sprachtechnologie und Wirtschaftsinformatik) und Philosophie/Philosophy.

Beim integrativen Modell umfasst das Studium 68 SWS. Dabei müssen 135 CP erzielt werden. Beim Kombinationsmodell umfasst das Studium des Kernfachs 48 SWS, das des Ergänzungsfachs 30 SWS. Dabei müssen im Studium des Kernfachs 90 CP, im Studium des Ergänzungsfachs 45 CP erzielt werden. Die Berufsorientierten Studien umfassen bis zu 30 SWS; dabei müssen 45 CP erzielt werden. Als fachwissenschaftliche Module werden im B.A. Literatur, Kultur und Medien u.a. angeboten: Modelle und Methoden, Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte, Ästhetik und Poetik, Kommunikative Strategien, Literatur- und Medientheorien, Kulturtheorien und Gender Studies sowie Kulturelle Öffentlichkeiten.

Durch die Verbindung von Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften und eine interdisziplinäre Ausrichtung soll der Studiengang der aktuellen Entwicklung in den Literaturwissenschaften Rechnung tragen und neben den klassischen Berufsfeldern auch Berufsfelder in Bereichen der kulturellen Kommunikation, des Kulturmanagements und der Medienöffentlichkeit eröffnen. Allgemeines Ziel ist die Ausbildung mehrsprachiger Fachpersonen für Literatur, Kultur und Medien. Der Abschluss soll den Absolventinnen und Absolventen Beschäftigungsmöglichkeiten in kulturellen Berufsfeldern außerhalb der klassischen Bereiche Schule und Universität eröffnen, z.B. in den Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen), in Verlagen, in der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in Institutionen (Kulturämter) und Unternehmen oder in der Erwachsenenbildung.

Die Ziele des Studiengangs werden überzeugend und transparent dargestellt. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse formulierten Qualifikationsniveau des entsprechenden Abschlussgrades adäquat sind. Gerade die starke medien- und kulturwissenschaftliche Fundierung auf der Basis einer traditionellen, aber weiter entwickelten Literaturtheorie leisten, gemessen am Rahmen geisteswissenschaftlicher Studiengänge, eine geradezu herausragende Berufsbefähigung der Studierenden, insbesondere im Kontext textverarbeitender und Medien nutzender Berufe. Dass gerade die Auseinandersetzung mit Texten in unterschiedlichen Medien im Rahmen einer sozial und politisch organisierten Mediengesellschaft zur Befähigung der Studierenden zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic citizenship) sowie zu ihrer

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Persönlichkeitsentwicklung beitragen, versteht sich von selbst.

Das Curriculum basiert auf einer wohl durchdachten didaktischen Gesamtkonzeption und ist stimmig und pädagogisch sinnvoll aufgebaut. Den für den Studiengang Verantwortlichen ist es gelungen, durch die Lehrangebote einerseits die Kernbereiche der Fächer in bemerkenswerter Breite abzudecken, andererseits aber auch ein klares Siegener Profil in den kultur- und medienwissenschaftlich ausgerichteten Literaturwissenschaften zu etablieren. Insgesamt liegt ein schlüssiges Konzept zur Berufsfeldorientierung vor. Grundsätzlich wird der wissenschaftlichen Propädeutik und den interdisziplinären Aspekten ein hohes Gewicht zugemessen.

Den auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen der (Selbst-) Organisationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Reflexionsfähigkeit wird hinreichend Rechnung getragen, zum einen durch die hohen fachlichen Anforderungen zum anderen durch ‚Soft-Skills‘ mit Hilfe zusätzlicher Angebote. Die Vernetzung der Universität Siegen mit potentiellen Arbeitgebern – speziell im Bereich der Medien (z.B. mit Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie mit großen Verlagen, Zeitungsredaktionen und Werbeagenturen) – ist in hohem Maße vorhanden. Die Vertreterinnen und Vertreter potentieller Berufsfelder werden zunehmend auch an der Planung der Studiengänge beteiligt und in gemeinsame Projekte eingebunden, so dass eine gute Rückbindung an den – wenn auch schwierigen – Arbeitsmarkt gegeben ist. Studierende werden zum Berufseinstieg im Fachbereich beraten.

Grundsätzlich ist der Studiengang studierbar, es liegen jedoch Probleme bei der Absolvierung aller verlangten Leistungen innerhalb der Regelstudienzeit vor. Diese sollten so schnell wie möglich behoben werden, denn solange eine Regelstudienzeit vorgegeben ist, sollte diese auch eingehalten werden können. Dies ist zurzeit nicht immer möglich, was auch an der hohen Auslastung bzw. zu geringen Personaldecke der einzelnen Bereiche liegen könnte. Dennoch scheint die Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden sehr gut zu sein.

Die Hochschule verfügt über ein überzeugendes Konzept zur Qualitätssicherung ihrer Studiengänge, die im Sinne einer Prozessevaluation und im dauernden Dialog zwischen den Lehrenden und Lernenden weiterentwickelt werden. Die verschiedenen Instrumente zum hochschulinternen Qualitätsmanagement erscheinen grundsätzlich geeignet und ausreichend, um die Qualität der Studiengänge sicherzustellen und weiter zu erhöhen. Dies bestätigt auch die insgesamt sehr positive Resonanz der Studierenden.

Eine Anpassung der Kreditierung an die tatsächliche Arbeitsbelastung sollte vorgenommen werden. Kapazitätsberechnungen sollten für jeden Studiengang gesondert erstellt werden, unter doppelter Berücksichtigung von Überschneidungsbereichen. Das Kompetenzzentrum sollte verstetigt werden.

Prof. Dr. Martina Drescher, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Oliver Jahraus, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur und Medien

Prof. Dr. Ansgar Nünning, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Anglistik

Petra Kallweit, teamtime, Kiel (Vertreterin der Berufspraxis)

Daniela Teodorescu, Humboldt-Universität Berlin (studentische Gutachterin)

